



PRESSEMITTEILUNG

Herausgeber: Pressestelle St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig
Presse.sanktelisabeth@ek-leipzig.de

First European Plasma Forum Internationale Fortbildung am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig

Innovationen in der Diagnose und der Behandlung urologischer Erkrankungen waren das Thema eines europäischen Forums, zu dem sich Urologinnen und Urologen aus ganz Europa im St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig eingefunden haben. Ausrichter des bislang ersten European Plasma Forums war die urologische Abteilung des St. Elisabeth-Krankenhauses unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Jörg Raßler, die damit an ihre langjährige Tradition als Schulungszentrum für Urologinnen und Urologen aus der ganzen Welt anknüpft.

Leipzig, den 11. Dezember 2015: Auf dem Programm der zweitägigen Fortbildung standen verschiedene Vorträge und Live-OPs, die den rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums Einblicke in die Zukunft der Diagnose und Therapie urologischer Erkrankungen gewährte – eine Zukunft, in der erkranktes Gewebe schonend und ohne in seiner Funktion beeinträchtigt zu werden, operiert werden kann.

Knackpunkt vieler Therapien ist die Lokalisierung eines Krankheitsherd. Abhilfe verspricht das sogenannte Narrow Band Imaging (NBI) – eine Diagnoseverfahren welches beispielsweise in der Therapie von Blasentumoren eine wichtige Rolle spielt. Hierbei wird die Wellenlänge des Lichtes auf 415 – 540 Nanometer reduziert. Das dann blau und grün erscheinende Licht erlaubt einen Blick in tieferliegende Gewebeschichten und macht die Dimension eines Krankheitsherd sichtbar – eine Grundlage, die es den involvierten Ärztinnen und Ärzten ermöglicht, ihre Therapie exakt zu planen.

Ein weiterer Knackpunkt vieler Therapien ist die eigentliche Durchführung derselben. In diesem Zusammenhang wurde im Konferenzzentrum des St. Elisabeth-Krankenhauses

Leipzig für eine weitere Innovation geworben: Chefarzt Dr. med. Jörg Raßler und die beteiligte Olympus Europa SE & Co. KG präsentierten den Teilnehmern des Forums eine Operationsmethode zur schonenden Behandlung gutartiger Vergrößerungen der Prostata bei der die Prostata mithilfe von Plasma ausgehöhlt und anschließend verkleinert wird. Bei der sogenannten TURis (Transurethral Resection in Saline) wird mittels eines speziellen, mit einer bipolaren Schlinge ausgestatteten Endoskops, salzhaltiger Wasserdampf gezündet. Das dabei entstehende Plasma verdampft die zuvor identifizierten Krankheitsareale, so dass die behandelten Patienten den OP-Saal ohne Schnittwunden verlassen können.

Chefarzt Dr. med. Jörg Raßler zeigte sich zufrieden am Ende des First European Plasma Forums. Die Veranstaltung kam an – sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Form: Die Kombination aus Vorträgen, Live-OPs und anschließender Diskussion traf den Nerv der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Deshalb wird es auch im nächsten Jahr ein European Plasma Forum am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig geben.

Über das Krankenhaus:

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig ist eine gemeinnützige GmbH in Trägerschaft der katholischen St.Trinitatis-Gemeinde Leipzig und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Das Klinikgelände mit dem schönen Patientenpark liegt im Stadtteil Connewitz im Süden Leipzigs. In elf medizinischen Abteilungen mit 340 Betten wurden 2014 ca. 19680 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. In der Geburtsklinik kamen rund 2160 Kinder auf die Welt. Das St. Elisabeth-Krankenhaus bildet 75 Pfleger und Schwestern in der angeschlossenen Krankenpflegeschule aus. Weitere Informationen unter www.ek-leipzig.de.